

Erfahrungsbericht zum WS 2012/13 und SS 2013 an der *Universidad de Granada*

Vorbereitung:

Nachdem ich von Seiten des Historischen Seminars meinen Erasmusplatz an der *Universidad de Granada* sicher hatte, wurden mir alle wichtigen Informationen von der Gasthoschule mitgeteilt. Ich musste mich online anmelden und erhielt alle genauen Fristen und Anweisungen per E-mail. Das Anmeldeformular nach der Onlinebewerbung solltet ihr auf jeden Fall ausdrucken und mit nach Granada nehmen. Auch über den Beginn der Orientierungswoche wird man genauestens durch E-mail informiert und bekommt vorab eine Auflistung mit dem Informationsprogramm. Zum WS 2012/13 begann die Orientierungswoche am 24. September. Empfehlenswert ist es, bereits eine Woche vorher anzureisen, um in Ruhe die Wohnungssuche anzugehen. Auch kann man sich schon mal einen Überblick über die Stadt verschaffen. Ich bin bereits Anfang September damals mit Ryanair von Düsseldorf-Weeze nach Malaga angereist. Von dort kann man entweder direkt vom Flughafen oder von der *Estación de Autobuses* den Bus nach Granada nehmen. Die Busfahrzeiten können auf der Homepage von *ALSA* eingesehen werden und bereits vor Anreise von Deutschland aus reserviert werden. Dank der neuen Fluglinie von Ryanair Malaga – Münster/Osnabrück konnte ich den Rückflug direkt nach Münster buchen und habe mir dadurch einen Fahrtweg erspart. Vor meiner Anreise habe ich mir eine Kreditkarte von der *DKB* zugelegt, was ich nur empfehlen kann. Denn mit dieser Kreditkarte kann man an jedem beliebigen Geldautomaten in Spanien Geld abheben ohne Gebühren zu zahlen. Als Handyanbieter sind *Yoigo* und *Laicamobile* zu empfehlen. Ich habe mir eine Prepaid-Karte von *Laicamobile* gekauft, da man kostenlos ins gleiche Netz telefonieren konnte und die Mehrheit meiner Freunde diesen Handyanbieter besaß. Nach der Ankunft solltet ihr euch sofort das Data-Sheet vom Erasmusbüro eurer Fakultät unterschreiben lassen. Zusätzlich muss man aber noch zum zentralen Erasmusbüro mit der Online-Anmeldung am *Parque de Triunfo*.

Unterkunft:

Man muss sich keine Sorgen machen, dass man keine Wohnung findet. In Granada gibt es zahlreiche Wohnungsangebote. Zunächst habe ich mich für ein paar Tage im Hostel einquartiert, dass ich von Deutschland aus schon reserviert hatte. Von dort habe ich meine Wohnungssuche begonnen. Überall findet man Zettel mit Wohnungsangeboten, an Laternen, Wänden, etc. Dort habe ich mir mehrere Zettel abgerissen und dann Wohnungsbesichtigstermine vereinbart. Am besten sollte man sich sofort ein spanisches Handy besorgen, um telefonisch die Besichtigstermine zu vereinbaren. Wer eine gute Wohnung, mit einigermaßen akzeptabler Einrichtung finden will, braucht etwas Geduld und sollte sich Zeit nehmen für die Wohnungssuche. 10 Wohnungen sollte man sich duraus anschauen. Ich habe mir vier Wohnungen angeschaut und mich für die letzte entschieden, die direkt am *Plaza de Trinidad* lag. Dieser liegt in unmittelbarer Nähe zur Kathedrale, also im Zentrum der Stadt. Ich habe für diese Wohnung 250,- € plus 50,- Nebenkosten gezahlt, was für Granada schon relativ hoch ist. Ich dachte, es wäre schöner im Zentrum zu wohnen als näher an der Fakultät *Filosofía y Letras*, die etwas außerhalb auf einem Hügel liegt. Zu Fuß ist man gut eine halbe Stunde unterwegs. Es gibt aber auch Busse, die aber besonders morgens sehr überfüllt sind. Da ich sowohl vormittags als auch nachmittags zur Uni musste, hat mich der lange Fußweg dann aber doch genervt, da ich zwischendurch doch mal kurz nach Hause gehen wollte, um mich etwas auszuruhen. Daher habe ich nach einem Monat meine Wohnung noch einmal gewechselt. Im Internet habe ich nach verschiedenen Wohnungsangeboten gesucht und mich letzten Endes für eine Wohnung in der Nähe vom *Plaza de Torros* entschieden. Von dort aus, waren es nur 15 Minuten zu Fuß zur Fakultät. Außerdem war die Wohngegend um ein Erhebliches ruhiger und günstiger als im Zentrum. Wer also viele Kurse an der Uni belegen möchte, sollte sich lieber eine Wohnung in Uninähe suchen, auch wenn es dann zum Zentrum etwas weiter ist. Wer günstiger wohnen möchte,

sollte sich Wohnungen in *Cartuja*, am *Plaza de Toros* und im *Barrio de los Pajaritos*, das günstigste Viertel von Granada, anschauen. Dort beginnen die Wohnungspreise ab 120,-€ bis 180,-€. Man sollte aber auf Zentralheizung und Internetzugang achten. Im Winter wird es doch sehr kalt. Auch unbedingt die Matratze testen, denn diese können manchmal miserabel sein.

Studium an der Gasthochschule:

Von meinen zuvor ausgesuchten Kursen, die auf meinem LA standen, habe ich am Ende keinen belegt und stattdessen andere ausgewählt. Dies stellt aber kein Problem da. Ihr müsst es nur bei den *Changes* angeben. Außerdem werden die Kurse, die im nächsten Semester angeboten werden, auch erst relativ spät bekannt gegeben. Ich studiere 2 Fach Bachelor Geschichte und Rom. Phil.: Spanisch. Im ersten Semester habe ich an der Fakultät nur Kurse für Spanisch belegt. Man sollte gute Spanischkenntnisse besitzen, um den Dozenten folgen zu können. Am Anfang hatte ich starke Probleme zu folgen, mit der Zeit wurde es aber immer besser. Nicht alle Dozenten arbeiten mit Power-Point und daher kommt es nicht selten vor, dass der Dozent diktiert und man direkt mitschreiben muss. Ich habe mir als Unterstützung daher die Mitschriften von meinen spanischen Komilitonen ausgeliehen, was ich nur empfehlen kann. Auch ist zu berücksichtigen, dass einige Dozenten stärkeren andalusischen Akzent haben als andere. Am Besten besucht ihr am Anfang so viele Kurse wie möglich und wählt dann später erst aus. Im zweiten Semester hatte ich auch zwei Geschichtskurse. Die Geschichtsdozenten habe ich grundsätzlich wegen ihres starken Akzents und Genuschels schlechter verstanden als meine Spanischdozenten. Zusätzlich zu den Kursen in *Cartuja* im zweiten Semester hatte ich noch zwei Übersetzungskurse an der Fakultät *Traducción*, die sich im Zentrum von Granada befindet. Normalerweise wählt man 5 Kurse pro Semester mit jeweils 6 CP. Ich habe mich aber schon mit 4 Kursen voll ausgelastet gefühlt. Neben der Klausur am Ende des Semesters, muss man nebenbei nämlich auch noch mehrere Arbeiten, genannt *Prácticas*, verfassen. Das können kleinere oder größere Arbeiten sein und je nach Dozent muss man unterschiedlich viele anfertigen. Zusätzlich kann es sein, dass noch ein Referat hinzukommt. Aber jeder Dozent hat individuelle Anforderungen. Im ersten Semester habe ich noch einen privaten Sprachkurs "*Taller de español para extranjeros*" belegt, der günstiger als der Unisprachkurs ist. Dies kann ich aber nur empfehlen, wenn ihr geringe oder mittlere Kenntnisse besitzt. Bei guten Spanischkenntnissen halte ich dies für nicht notwendig.

Alltag und Freizeit

Zunächst habe ich am Hochschulsport teilgenommen und es auch nie bereut. Dieser bietet eine gute Möglichkeit, um mit Spaniern in Kontakt zu kommen. Außerdem habe ich mir noch mehrere Tandempartner gesucht. Auch dies kann ich nur weiterempfehlen. Schließlich können aus den Tandempartnern auch gute Freunde werden. Neben den zwei bekanntesten Erasmusorganisationen *ESN* und *AEGEE* gibt es noch zahlreiche andere Erasmusorganisationen, die neben Reisen auch ein kulturelles Angebot anbieten. Fast jedes Wochende gibt es Reiseangebote oder sonstige Aktivitäten. Hier könnt ihr auch andere Erasmusstudenten aus anderen Ländern kennen lernen und dies ist eine gute Möglichkeit für einen interkulturellen Austausch. Nach den verschiedenen Erasmusgruppen sucht ihr am Besten in Facebook. Außerdem verfügt Granada über zahlreiche Tapas-Bars, Dikotheken und Salsa-Bars zum Ausgehen.

Fazit:

Das Auslandsjahr ist eine unschätzbar wertvolle Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Es bietet die Möglichkeit, andere Nationalitäten kennen zu lernen und Freundschaften über nationale Grenzen hinaus zu schließen. In Granada hatte ich eine tolle Zeit und kann diese Stadt nur als perfekte und günstige Unistadt weiterempfehlen. Man sollte aber akzeptieren, dass man mit dem Studium nicht unbedingt so voran kommt, allein schon weil alle Kurse 6 CP bringen und man

maximal 5 Kurse pro Semester schaffen kann. Ich persönlich habe mich durch diese Erfahrung weiterentwickelt, bin offener gegenüber anderen Nationalitäten, selbstbewusster, und selbständiger geworden.

Unterschrift